

Freitag, 10. Juli, 18.00 Uhr

Alte Ziegelei

Weißenburg i. Bay.

Die Ziegelei befindet sich, von der Innenstadt herkommend, gleich hinter der Eisenbahnunterführung rechts. Parkmöglichkeiten bestehen am hinteren Bahnhofsparkplatz in der Kohlstraße. Von dort sind es nur wenige Minuten zu Fuß – gehen Sie Richtung Bahnunterführung und dort immer geradeaus, Treffpunkt ist das Gatter am Eingang.

Faszinierend, wie in einer Ziegelei aus Sand und Ton bei großer Hitze ein Baumaterial gebrannt wird, mit dem wir stabile Häuser bauen, die uns beschützen und dienen. So prägen seit Jahrtausenden Ziegel die Architektur der Menschheit, von historischen Backsteinkirchen bis zu modernen Wohnhäusern. Die "Dampfziegelei Hermann Lang" am Weißenburger Lehenwiesenweg war solch ein Ort von Hitze und Arbeit am Ofen. Vor einigen Jahren machten die alten Gebäude von sich reden, historische Industriekultur sollte sich dort mit modernem Leben verbinden, neues städtisches Leben in alten Ziegelmauern.

Wir werden vor den Gebäuden sein, das Innere zu betreten ist leider nicht möglich.

mit Dekanin Ingrid Gottwald-Weber

In Planung, Termin noch offen:

**Taharahaushaus im jüdischen Friedhof
Gunzenhausen**

Leonhardsruhstraße 15, wenige Schritte vom Alten Friedhof
(Nähe Hensoltshöhe)

mit Schwester Ursula Schmaderer, Hensoltshöhe,
und Cornelia Röhl, Stadtführerin

**Bitte beachten Sie zu dieser Veranstaltung die Tagespresse
bzw. unseren Newsletter/Homepage!**

Evangelisches Bildungswerk
Jura-Altühltal-Hahnenkamm e.V.

Martin-Luther-Platz 9
91781 Weißenburg i. Bay.
Telefon 09141 / 97 46 30

www.ebw-jah.de



B E S O N D E R E
Vergessene
Verlorene
KRAFT **WÖRTE** 2026



Wir entdecken Orte wieder oder neu.
Wir wollen an ihnen verweilen,
frühere Bedeutung wachrufen,
ein biblisches WORT mit dem ORT zusammensprechen.
Seien Sie herzlich willkommen!

EINE VERANSTALTUNGSREIHE
ZWISCHEN HAHNENKAMM, ALTMÜHL
UND WEIßENBURGER JURA

Freitag, 17. April, 18.00 Uhr
Scheunenkirche St. Gunthildis
Dettenheim

Die Scheunenkirche hat die Adresse Donauwörther Straße 5 in Dettenheim und liegt an der früheren Ortsdurchfahrt der B 2, südlich der Ampelkreuzung. Anfahrt: B 2, Ausfahrt Dettenheim.

„Der Stall von Dettenheim ist zu einem Symbol für die deutsche Weihnacht 1956 geworden.“

Dieser Satz stammt aus einem Bericht der Nürnberger Zeitung anlässlich der Kirchenweihe am Vierten Adventssonntag 1956. Hinter dieser Schlagzeile steckt ein fast wahnwitziges Projekt, das der damalige, neu nach Dettenheim gekommene kath. Kurat Gregor Schneid für und mit seinen hier versprengten Heimatvertriebenen und der evangelischen Dorfbewölkerung stemmte. In einer „kraftvollen“, halbjährigen Zusammenarbeit schufen sie aus einer Scheunenhälfte, die zum benachbarten Schlösschen gehörte, einen einzigartigen und schmucken Altarraum, Empore und Sakristei, die dann als „Heimat für die Seele der Vertriebenen“ über Jahrzehnte auch als „Kraft(W)Ort“ diente.

mit Dipl.-Religionspädagogin (FH) Nicole Heinrichmeyer und Heinz Ottinger

Für alle Veranstaltungen gilt:

Die Veranstaltungen sind kostenlos, Anmeldung ist nicht nötig. Nach Möglichkeit gibt es eine musikalische Begleitung. Im Anschluss wird jeweils zu einem Umtrunk eingeladen. Bei sehr schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung. Sie finden in diesem Fall einen Hinweis auf unserer Homepage bzw. können am Veranstaltungstag ab 10.00 Uhr telefonisch nachfragen.

Freitag, 15. Mai, 18.00 Uhr
Junger Apfelbaum
Höttingen

In Höttingen am Ortseingang von Ellingen her gleich rechts einbiegen (Am Galgenfeld) und den noch unbebauten Straßenring zum Parken nutzen. Von dort im Lachwiesenweg einige Meter nach Süden gehen, rechts am Haus Lachwiesenweg 2 vorbei in einen Feldweg. Die Schäferwagenkirche markiert den Standort.

Im Oktober 2025 haben die Kindergartenkinder von Höttingen einen jungen Apfelbaum gepflanzt. Früher war dort Flur, jetzt ist ein Rückhaltebecken angelegt, die nahe Siedlung wird wachsen. Kann dieser junge Baum ein "Ort" werden? Werden sich Menschen dort gern aufhalten? Wir wollen fragen, was es braucht, damit ein Platz, eine Stelle zu einem geprägten Ort werden kann.

mit Pfarrer Joachim Piephans

Freitag, 12. Juni, 18.00 Uhr
Alte Eiche an der "Heidenburg"
Trommetsheim

Von der Staatsstraße Treuchtlingen - Gunzenhausen nach Bubenheim abbiegen, dort an der Altmühlbrücke am Ortsrand nach Trommetsheim / Lengenfeld abbiegen, der Straße bis zum Wegweiser "Heidenburg" folgen, auf Wirtschaftsweg dorthin, Parken am Rand des Weges.

Ein geschützter beispielhafter Landschaftsort mit Obstbaumbeständen und Altgrasfluren, reichlicher Flora und Fauna. Mächtige Huteichen erzählen Kulturgeschichte, besonders die über 300 Jahre alte Versammlungseiche. Freuen sie sich auf einen Sommerabend an der Eiche, umrahmt von meditativen Texten und den Klängen eines Akkordeons. An der Schutzhütte gibt es noch einen "Sundowner", und wer mag, bleibt bis zum bezaubernden Sonnenuntergang.

mit Dipl.-Religionspädagogin Erika Strößner



Freitag, 19. Juni, 18.00 Uhr
Schneckenhaus Gottes
– die ökumenische Gunthildiskapelle
im Schambachtal bei Suffersheim

Von Treuchtlingen / B 2 kommend durch Schambach weiter Richtung Suffersheim fahren. Kurz vor dem Ortseingang bei der Potschmühle nach links abbiegen, gleich wieder nach links auf einen Wirtschaftsweg zur Kläranlage (ca. 300 Meter). Noch wenige hundert Meter bis zur Kapelle laufen.

Die Bezeichnung „Schneckenhaus Gottes“ ist vom Volksmund geprägt, weil der Architekt Johannes Geisenhof für die Grundrissform einen Ammoniten, einen "Schneck" gewählt hat. Entstanden ist die Kapelle in den Jahren 1993 bis 1995 fast ausschließlich ehrenamtlich und gemeinsam mit katholischen Weißenburgern und evangelischen Suffersheimern. In unmittelbarer Nähe befinden sich Fundamente einer einstigen Wallfahrtskapelle, die bis zur Reformation zu Ehren der angelsächsischen Glaubensbotin Gunthildis bestand. Die Legende erzählt, sie hätte als Dienstmagd Wunder gewirkt, sie wurde deshalb als Patronin für die Dienstboten und das Vieh verehrt. Die weißstrahlende Kapelle ist ein gern besuchter „Kraftort“ für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer zum Innehalten und kurzen Andacht.

mit Pfarrer Christof Meißner und Heinz Ottinger